

Mai 2007

REPORTAGEN • TEST • TECHNIK



STERN

TOUREN-FAHRER



Deutschland 5,- €
Österreich 5,75 € • BeNeLux 5,90 €
• Italien 6,75 € • Spanien 6,75 € •
Griechenland 7,50 € • Schweiz
10,- sfr • Slowenien 1.617,57 SIT /
6,75 € • Finnland 7,50 € •
Ungarn Ft 1.790,-



Feldpost-Transporter

Es sind die ganz alltäglichen Abenteuer, mit denen Andreas HÜgel auf seinem Motorrad zu tun hat. Und genau dafür hat er seine BMW optimiert.

Aufgepasst und mitgemacht:

Haben Sie Lust, uns mit Ihrem optimierten Touren-Motorrad in der Redaktion zu besuchen und Ihr Bike im TOURENFAHRER vorzustellen? Dann schicken Sie uns einige Bilder von Ihnen und Ihrem Bike, eine Liste der nachträglich verbauten Zubehörteile sowie ein paar Zeilen über Ihre Person und Ihre Beziehung zum Motorradfahren an:

Redaktion TOURENFAHRER,
Stichwort: »Leser-Bike«, Eifelring
28, 53879 Euskirchen oder an:
leser-bike@nitschke-verlag.de.

Andreas HÜgel ist Oberleutnant bei der Bundeswehr. Genauer gesagt: beim Streitkräfteunterstützungskommando. Dort koordiniert er die weltweite Verteilung der Feldpost, sorgt also dafür, dass deutsche Soldaten in Afghanistan oder sonstwo auf der Welt den Kontakt zur

Heimat nicht verlieren. Angesichts seiner gelben Geländekuh könnte man glatt vermuten, dass er sich selbst auf den Weg macht und als motorisierter Postbote Briefe verteilt. Tut er natürlich nicht. Aber auch so kommen für die R 1150 GS genug Kilometer zusammen. Denn Andreas HÜgel wohnt mit seiner Frau und den beiden Kindern im badischen Städtchen Tauberbischofsheim, arbeitet aber in Köln. Über 600 Kilometer sind das jedes Wochenende, die er außer bei Schnee

und Eis mit dem Motorrad zurücklegt.

Im Oktober 2002 hatte er die GS gebraucht erstanden, mit 36.000 Kilometern auf dem Zähler. In den folgenden vier-einhalb Jahren hat sich dessen Stand mehr als verdoppelt: Ungefähr 75.000 zeigt das Zählwerk jetzt an, ohne dass Andreas HÜgel Zeit für große Urlaubsreisen gehabt hätte. Ge-reist ist er früher mehr: nach Frankreich, nach Holland und Belgien, nach Skandinavien und auf die britischen Inseln. Und er möchte wieder mehr reisen. Richtig weit, in die Sahara oder nach Patagonien.

Mit der BMW sicher kein Problem, obwohl



die eher auf Alltags- als auf Fernreisetauglichkeit getrimmt ist. Die Verkleidung zum Beispiel stammt vom Rallye-Spezialisten African Queens. Sie bietet dem großgewachsenen Fahrer bei Autobahntempo besseren Windschutz bei weniger Verwirbelungen am Helm. Dass der Windschild nicht transparent ist und die Sicht vors Vorderrad einschränkt, hat Andreas Hül-

Kist bei Würzburg und ist individuell nach den Wünschen des Besitzers gestaltet. Das System macht einen sehr durchdachten und extrem stabilen Eindruck und baut mit gerade mal etwa 90 Zentimetern nicht breiter als der Lenker der GS. Gut zu wissen, wenn man mal wieder im Stau steckt. Und wenn es dann doch noch klappen sollte mit dem ganz großen Trip, ist Andreas Hül-

Serienfahrzeug:

Typ: BMW R1150 GS, **Baujahr:** 1999, **Motor:** 1130 cm³-Zweizylinder-Boxer, ohv, vier Ventile, **Leistung:** 85 PS bei 6750/min, **Drehmoment:** 98 Nm bei 5250/min, **Leergewicht:** 262 kg (fahrfertig)

gel nur kurz gestört. Er habe sich schnell daran gewöhnt, sagt er, und zur Not könne man ja auch mal seitlich dran vorbeigucken. Besonders stolz ist er auf diesen Blickfang mit dem Karl-Dall-Blick, weil es die einzige Verkleidung ihrer Art in Deutschland an einer 1150 GS ist. Es waren auch einige Anpassungsarbeiten nötig, bis die Verkleidung passte, ist sie doch eigentlich für den 43 Liter großen Fernreisetank von Touratech gedacht.

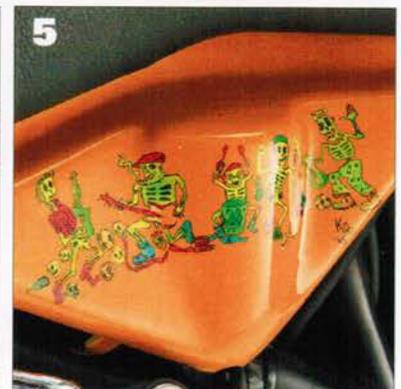
Anlass für den Umbau war der ebenso unfreiwillige wie zerstörerische Kontakt mit einem landwirtschaftlichen Arbeitsgerät. Dessen Fahrer hatte das hinter ihm stehende Motorrad samt Fahrer übersehen und beim Zurücksetzen beträchtliche Spuren an der BMW hinterlassen.

Das Koffersystem hätte den Unfall sicherlich besser weggesteckt. Es stammt aus Hügels Nachbarschaft, von RMS in

Die Reifen würde er dann sicher vorher wechseln, denn die Metzeler Tourance findet er zwar für den Straßenalltag und gelegentliche Feldwegeinlagen super, aber sobald es in den Sand oder über feuchte Wiesen gehe, könne man das Profil einfach vergessen, meint er.

Lediglich akustisch-ästhetische Gründe hatte für Andreas Hül der Umbau der Auspuffanlage. Der Seriendämpfer der R 1150 GS klingt einfach nie so richtig nach Motorrad. Darum sorgt jetzt ein Austauschexemplar von Zach für den guten Ton des Noch-nicht-Wüstenschiffes. Apropos Wüstenschiff: Das genau bedeutet der arabische Schriftzug links und rechts auf den Tankflanken. Weil er den Original-Schriftzug seiner BMW nicht mochte, ließ sich Andreas Hül das Wort von einem arabischen Bekannten aufschreiben. Eine befreundete Grafikerin scannte den Schriftzug ein und übertrug ihn auf Klebefolie. Fertig war die individuelle Note. Halt, nein! Fast fertig. Andreas Hül ist ein großer Fan der Toten Hosen, und so ziert die Wunderlich-Seitendeckel ein Airbrush-Motiv frei nach einem Konzertticket der Düsseldorfer Punk-Rocker.

Jürgen van Bömmel



1. Nur 90 cm breit und nach Hügels Wünschen gefertigt: das Koffersystem von RMS. **2.** Für alle Fälle: der Fremdstartstecker von Hein Gericke. **3.** Arabisch für Anfänger: »Wüstenschiff« steht auf dem Tank. **4.** Ein Gesicht in der Menge: An der African-Queens-Verkleidung erinnert nur der Karl-Dall-Blick an die Serienversion. **5.** Mini-Airbrush: Die fidele Skelett-Combo zierte einst ein Ticket für ein Konzert der Toten Hosen. **6.** So dezent und trotzdem sehr stabil: die Kofferträger von RMS.

Fotos: C. Gaidenring